



## Anstelle eines Jahresberichtes 2019

Liebe Freunde von we care

Sehr geehrte Damen und Herren

Anstelle eines Jahresberichtes möchte ich Sie mit diesem Schreiben informieren, was im abgelaufenen Jahr mit den Projekten von we care geschah.

Wie im letzten Jahresbericht 2018 angekündigt, hatten wir auf verschiedenen Ebenen mit mannigfachen Problemen zu kämpfen: Die Geldüberweisung zur Weiterführung der Projekte wurde praktisch nicht mehr möglich, die Beziehungen zum indischen Management verschlechterten sich dermassen, dass wir die Finanzierung der beiden Schulprojekte wie auch der Schulbibliothek und des Computercenters einstellen mussten. Lassen Sie mich deshalb im Detail berichten:

Die staatliche Bewilligung (Foreign Contributions Regulatory Act, FCRA), die we care India benötigt, um ausländische Gelder von we care Schweiz zu erhalten, ist bis heute nicht eingetroffen. Nach wie vor ist der Antrag pendent. Gemäss Aussagen von indischen Anwälten müssen wir davon ausgehen, dass diese nicht erteilt wird. Ausländische Organisationen sind der hinduistisch-nationalistischen Regierung von Narendra Modi ein Dorn im Auge und tausenden wurde die Bewilligung nicht mehr erteilt (sie muss alle 5 Jahre erneuert werden).

Bisher problemlos konnten wir jedoch Geld an Privatpersonen (z.B. für Schulpatenschaften) oder an Spitäler und Ärzte (für Menschen mit medizinischen Problemen) überweisen.

Auch die Probleme mit dem indischen Management haben sich verschärft. Durch Zufall erfuhren wir, dass projektbezogene Gelder für fremde, nicht we care Schweiz gehörende Projekte eingesetzt wurden, ohne dass wir angefragt oder informiert worden wären. Damit nicht genug, erhielten wir jährliche Berichte der nicht mehr finanzierten Projekte, als würden sie normal weiterlaufen! Nachdem wir mit gerichtlichen Schritten drohten, ist das Management jetzt daran, die Gelder zurückzuerstatten, muss jedoch dafür Kredite aufnehmen. Es läuft eine Frist bis Mitte Mai, bis dies umgesetzt sein muss. Das Vertrauen ist komplett zerstört und eine weitere Zusammenarbeit unter diesen Umständen ausgeschlossen.

Beide Schulen für die Kinder der Adivasi und armer Bauern mussten schliessen, nachdem man einige Monate versuchte, sie weiter zu betreiben. Hingegen sind die Schulbibliothek und das Computercenter,

das sich schon länger teilfinanzierte, weiterhin in Betrieb. In Zusammenarbeit mit dem indischen Staat wird ein sog. Skill Training Program zur Ausbildung von Jugendlichen zu IT-Fachleuten initiiert. Dabei stellt we care India die Räume, PCs und die Lehrer zur Verfügung. Für jeden Studenten, der einen Kurs mit Diplom erfolgreich abgeschlossen hat, erhält we care India eine Prämie. Die Examen werden vom Staat durchgeführt. Bis das Geld fließt, hat we care India einen Kredit aufgenommen.

### Schulpatenschaften



Beispiel einer Schulpatenschaft auf dem Land: Hashi mit ihrem Vater. Sie gehören zu den Ureinwohnern Indiens, den sog. Adivasi

Stand heute können wir davon ausgehen, dass die Schulpatenschaften auf dem Land von der Schweiz aus fortgeführt werden können. Ein junger, loyaler Lehrer, der in einem unserer Schulprojekte arbeitete, wird die Überwachung übernehmen. Dank modernen Kommunikationsmitteln wie Handy und E-Mail ist es uns auch gelungen, mit allen Schülerinnen und Schülern direkten Kontakt aufzunehmen. Die Schulpatenschaften in Kolkata mussten wir aber leider beenden.

## Medizinische Fälle

### Pooja



Im letzten Jahresbericht haben wir über Pooja berichtet, die mit einem schweren Herzfehler geboren rasch hätte operiert werden müssen. Leider fehlten der Familie die finanziellen Mittel für eine Operation, und nun ist eine solche aus medizinischen Gründen nicht mehr möglich. Im Laufe der Jahre nahm Poojas körperliche Leistungsfähigkeit zunehmend ab.

Um ihr den Alltag zu erleichtern und möglichst lange eine befriedigende Lebensqualität aufrechtzuerhalten, übernimmt we care die Kosten für Poojas Medikamente und die regelmässigen ärztlichen Kontrollen. Zudem erhält die Familie von we care einen finanziellen Beitrag, damit Pooja, aber auch ihre beiden jüngeren Schwestern, sich gesünder ernähren können – für Pooja könnte das auch eine Verlängerung ihres Lebens bedeuten, ist ihre Lebenserwartung doch deutlich eingeschränkt. Der Vater ist Tagelöhner und arbeitet auf der Basis «no work no money».

Auf den Schulunterricht möchte Pooja aber nicht verzichten, und an guten Tagen kann sie mit dem vom Staat zur Verfügung gestellten Velo zur Schule fahren. Dieses Jahr wird sie das letzte, das 12. Schuljahr, abschliessen. Anschliessend ist es ihr Traum, im Dorf einen kleinen Laden zu eröffnen, um damit das Einkommen des Vaters zu verbessern und ihren Schwestern eine Ausbildung zu ermöglichen.

Alle Anfragen um finanzielle Hilfe für medizinische Massnahmen werden von einer Ärztin in der Schweiz begutachtet, bevor we care über eine Finanzierung entscheidet.

Auf unserer Homepage [www.we-care.ch](http://www.we-care.ch) berichten wir unter «News» von weiteren medizinischen Hilfestellungen.

## Projekt Kühe und Ziegen



Das Projekt der Vergabe von Kühen und Ziegen war äusserst beliebt, denn es half vielen Ureinwohnern und Tagelöhnern, ihr Einkommen zu verbessern. Im Moment ist es uns aber nicht möglich, eine grössere Verteilaktion zu machen. Der logistische Aufwand ist gross, und es braucht verlässliche Leute vor Ort. Möglich ist es jedoch, einzelnen Familien auf Anfrage ein Tier zu übergeben. Einer unserer ehemaligen Lehrer wird dies im Einzelfall überwachen und ausführen.

## Neu: medizinische Einzelhilfe in Syrien

### Ein Beispiel: Ali



Ali, 10-jährig, lebt mit seiner Familie in einer Kleinstadt am Rande der Wüste in Syrien. Letztes Jahr litt er zunehmend an Kopfschmerzen, Seh- und Gleichgewichtsstörungen. Ein Gehirntumor wurde diagnostiziert. Um die Spitalkosten zu bezahlen musste sich der Vater, der in einer Textilfabrik arbeitet, verschulden, bis auch diese Möglichkeit erschöpft war.

Obwohl Alis Gehirntumor glücklicherweise gutartig ist, nur sehr langsam wächst und nach der Bestrahlung leicht schrumpfte, ist Alis Prognose dennoch eher ungünstig, weil der Tumor nicht entfernt werden kann, da er sich an einem operativ nicht zugänglichen Ort befindet. Bei einem weiteren Wachstum, auch wenn dieses langsam geschieht, können gesunde Gehirnanteile in Mitleidenschaft gezogen werden und dadurch schwerwiegende Komplikationen auftreten.

Alis Zukunft ist ungewiss. In regelmässigen Abständen muss er sich einem MRI unterziehen, um Komplikationen durch den Tumor möglichst frühzeitig erkennen und darauf reagieren zu können. Allerdings sind die medizinischen Möglichkeiten in dieser Hinsicht beschränkt, nicht zuletzt durch den seit Jahren in Syrien andauernden Bürgerkrieg. We care übernimmt die Kosten für die weiteren Kontrollen und die Medikamente, die Ali benötigt.

Es war Alis grösster Wunsch, ein Tablet zu haben, auf dem er mit Computerspielen seine Freizeit verbringen kann. Eine Spenderin aus der Schweiz hat ihm diesen Wunsch erfüllt. Vielleicht hilft es ihm, in krankheitsbedingt schwierigen Tagen etwas Ablenkung zu finden.

Liebe Spenderinnen und Spender, wir danken Ihnen von Herzen, dass viele von Ihnen uns weiterhin gespendet und damit einen Einsatz für benachteiligte Menschen ermöglicht haben.

Insbesondere auch in Syrien ist die Lage für die Menschen extrem schwierig: Die Wirtschaft ist zusammengebrochen, der Krieg dauert weiter an, viele Orte sind zerstört und die Menschen haben fast kein Einkommen mehr, während die Preise steigen. Der Staat garantiert zwar für eine Grundversorgung, aber alles, was darüber hinausgeht, müssen die Patienten selber bezahlen – und verschulden sich oft sehr hoch.

Frau Dr. D. hat wiederum alle Anfragen um finanzielle Unterstützung für dringend notwendige medizinische Massnahmen oder Therapien begutachtet, bevor wir uns für deren Finanzierung entschieden. Sie unterhält und finanziert nicht nur unsere Webseite, sondern ist darüber hinaus eine grosszügige Spenderin. Ihre Arbeit ist unbezahlbar, und wir danken ihr von Herzen für ihr Engagement.

Wir haben unsere Homepage neu gestaltet und aktualisiert. Schauen Sie doch einmal hinein:  
[www.we-care.ch](http://www.we-care.ch)

Herr M. Schärer hat wiederum unsere Buchhaltung geprüft und die Revision vorgenommen. Die korrekte Führung der Buchhaltung wurde bestätigt. Wir danken ihm ganz herzlich für diese unentgeltlich ausgeführte Arbeit.

Die Jahresrechnung finden Sie am Schluss dieses Schreibens.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie gesund bleiben und die momentan schwierige Zeit gut überstehen. Sie wird voraussichtlich in einigen Monaten – zumindest vom gesundheitlichen Aspekt her gesehen – ausgestanden sein, während für viele Menschen der Überlebenskampf kein Ende hat.

Mit nochmals herzlichem Dank Ihnen allen und

besten Grüssen

Ines Schibli  
Geschäftsführerin we care

Bankverbindung:  
Züricher Kantonalbank, 8010 Zürich  
PC-Konto 80-151-4  
Konto-Nr. 1134-0052.600  
IBAN: CH25 0070 0113 4000 5260 0  
BIC (Swift-Adresse): ZKB KCHZ 280A  
Bankenclearing-Nr. 700

(Schlussbuchungen Fondveränderungen unterhalb dokumentiert)

**JAHRESRECHNUNG we care 2019**

**Bilanz per 31.12.2019**

<b>Aktiven</b>	CHF	Anmerkung	<b>Passiven</b>	CHF	Anmerkung
Kasse	46.70		Zweckgebundene Fonds	8'035.99	1
Bankguthaben	31'022.04				
Transitorische Aktiven	0.00		Organisationskapital per 1.1	30'226.42	
Umlaufvermögen	31'068.74		Verlust des Jahres	-7'193.67	referenziert
			Organisationskapital per 31.12.	23'032.75	
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>31'068.74</b>		<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>31'068.74</b>	

**Erfolgsrechnung 2019**

<b>Aufwand</b>	CHF	%	Anmerkung	<b>Ertrag</b>	CHF	%	Anmerkung
Projektaufwand für:				Zweckgebunden Spenden für:			
Einzelprojekte	6'924.11	31%		Einzelprojekte	2'570.50	17%	
Patenschaften	8'246.00	37%		Patenschaften	8'246.00	54%	
Diverse Projekte	5'317.09	24%		Nicht zweckgebundene Spenden	4'550.00	30%	
<b>TOTAL PROJEKTAUFWAND</b>	<b>20'487.20</b>	<b>91%</b>		<b>TOTAL SPENDENERTRÄGE</b>	<b>15'366.50</b>	<b>100%</b>	
Administrativer Aufwand	2'072.97	9%					
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>22'560.17</b>	<b>100%</b>		<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>15'366.50</b>	<b>100%</b>	
Jahresverlust	-7'193.67						

**Anmerkungen zur Jahresrechnung**

1) Diese Position beinhaltet zweckgebundene Spenden für Patenschaften und den Kauf von Kühen und Ziegen, welche per Bilanzstichtag noch nicht für diese Bestimmungen verwendet werden konnte.

Basis Saldobilanz vor Schlussbuchungen

**Veränderungen der Fonds**

<b>Saldo 1.1</b>	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Schlussbuchungen Betrag	Text Buchung	<b>Saldo 31.12</b>
6'587.47 Patenschaften	4720	8246	-3526	-3526	2410 an 3600 Veränderung Fond 2019	3'061.47
4'860.52 Kühe & Ziegen	650	536	114	114	4212 an 2412 Veränderung Fond 2019	4'974.52
703.50 Medizinische Projekte	917	4903.11	-3986.11	-703.5	2414 an 3214 Verwendung Fond 2019	-
Summe	12'151.49					8'035.99

**Buchung aus Durchsicht Admin. Aufwand**

Umbuchung projektorientierte Saläre - aus Durchsicht Beleg 429